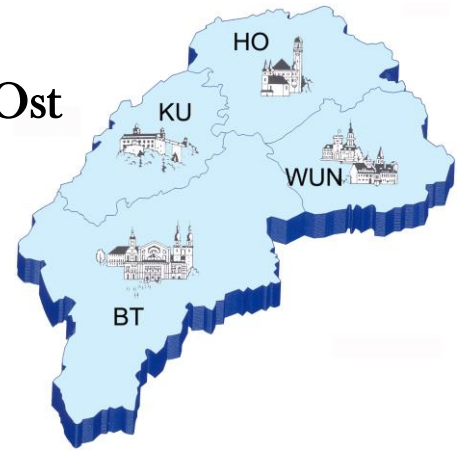


Regionaler Planungsverband Oberfranken-Ost

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Regionaler Planungsverband - Postfach 16 65 - 95015 Hof

Herrn Staatsminister
Hubert Aiwanger
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und
Energie
Prinzregentenstraße 28
80538 München

Geschäftsstelle: STADT HOF
Rathaus, Klosterstraße 1, 95028 Hof

Zuständig: Herr Reichel
Zimmer-Nr.: 128

Telefon: (0 92 81) 815-11 10
Telefax: (0 92 81) 815-10 09
E-Mail: geschaeftsstelle@oberfranken-ost.de

Hof, 9. März 2020

Flächensparen in Oberfranken

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

erfreulicherweise ist Bayern aufgrund seines wirtschaftlichen Erfolges und seiner Attraktivität als Wohnstandort ein wachsendes Land, was sich in der Zunahme der Einwohnerzahlen und sozialversicherten Beschäftigten deutlich zeigt. Diese positive Entwicklung führt aber auch zu einer erhöhten Flächeninanspruchnahme.

Selbstverständlich steht der Regionale Planungsverband Oberfranken-Ost hinter den Bemühungen der Bayerischen Staatsregierung um eine Reduzierung des Flächenverbrauchs und der Umsetzung diesbezüglich geeigneter Maßnahmen. Eine starre Obergrenze für den Flächenverbrauch und eine diesbezügliche Kontingentierung lehnen wir jedoch entschieden ab. Insbesondere Flächenzuweisungen nach mathematischen Formeln können den vielschichtigen Bedarfen unserer Kommunen und der dort lebenden Menschen nicht gerecht werden.

Daher empfinden wir die statistischen Grundlagen besonders irritierend, auf deren Basis die Diskussion um das Flächensparen geführt wird. Lassen Sie mich dies anhand der auf Seite 8 der von Ihrem Ministerium herausgegebenen Broschüre "Flächensparoffensive" abgedruckten Karte "Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche je zusätzlichem Einwohner (2015 - 2018)" erläutern.

Diese suggeriert, dass die Regionen Oberfranken-Ost und Oberpfalz-Nord den höchsten Flächenverbrauch in Bayern haben, während die boomenden Zentren Nürnberg, Regensburg und München als "Flächensparer" erscheinen. Selbst wenn man sich in die "Logik" die-


ser Karte hineindenkt, verzerrt diese Darstellung die Realität, denn gerade in den letzten fünf Jahren ist eine positive wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region Oberfranken-Ost klar zu erkennen. Dies brachte zwangsläufig eine Zunahme von Büroräumen, Produktions- und Lagerflächen mit sich. Damit verbunden sind Bevölkerungszuwanderung und eine erhöhte Nachfrage nach Wohnungen, Kindergarten- und Schulplätzen, Freizeiteinrichtungen. Es handelt sich hier um einen Aufholprozess gegenüber den starken bayerischen Wirtschaftszentren und nicht um eine Fehlentwicklung in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf.

Eine derartige statistische Betrachtung lässt befürchten, dass ausgerechnet den strukturschwächeren Regionen Bayerns, die besonders auf Unternehmensansiedlungen, attraktiven Wohnraum und ein gut ausgebautes Straßennetz angewiesen sind, kein entsprechender Flächenverbrauch zugestanden werden soll wie den ohnehin boomenden Regionen. Das würde bedeuten, dass Oberfranken-Ost in seiner Entwicklung weiter von den prosperierenden Zentren abgehängt würde.

Bei aller Notwendigkeit einer statistischen Grundlagenarbeit darf nicht der Eindruck eines unbedachten Flächenverbrauchs in unserer Region entstehen, denn das wird den Anstrengungen unserer Städte und Gemeinden nicht gerecht, die den sparsamen Umgang mit Fläche in der Regel sehr ernst nehmen.

Im Hinblick auf die Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern bitten wir Sie deshalb, sich dafür einzusetzen, dass die Reduktion der Flächeninanspruchnahme zu Siedlungs- und Verkehrszwecken nicht einseitig zu Lasten strukturschwächerer Regionen geht und so deren wirtschaftliche Entwicklung behindert. Für den Erfolg einer gesellschaftlich und politisch breit akzeptierten Flächensparoffensive ist daher eine pragmatische und bedarfsgerechte Umsetzung dringend geboten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Harald Fichtner
Oberbürgermeister
Verbandsvorsitzender